

Tourenleiter-Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News

Titel: Jungfrauoch – Louwitor (3698m) – Lötschenlücke - Fafleralp

Datum: Mo. 06.05.2019

LeiterIn: Daniel Schmucki

Wetter: Schön, von Bise bis frühlingshaft

TeilnehmerInnen: Daniel Schmucki, Urs Domeisen, Wilfried Oesch (Gast)

Nach früherer Anreise nach Interlaken Ost besteigen wir um 06.35h mit wenigen Skitouren-Fahrern und einigen Asiaten den ersten Zug Richtung Joch. Auf der Alpennordseite ist noch Staulage nach den ergiebigen Schneefällen vom Sonntag, welche uns zwingen die Tour auf einen Tag zu kürzen. Es hat sich gelohnt. Ab dem Jungfrauoch wolkenlos und nur wenige Tourenfahrer, d.h. 12 Personen auf unserer Route. Nach Kaffee und Nussgipfel ziehen wir kurz nach 09.15h bei minus 16° die ersten Kurven auf dem Jungfrau firn in den frischen Pulver bis runter auf 3300m. Die folgenden 400 Hm zum Louwitor – angeseilt, da doch einige Spalten unter dem Neuschnee - sind überraschend angenehm zu gehen, da abgeblasen von der Bise. Die Temperaturen steigen schnell bis zu den ersten Schweisstropfen. Das Louwitor empfängt uns stürmisch. Also, Felle weg und sofort in Richtung Süden. Was dann folgt ist sicher der Höhepunkt für alle Teilnehmer im Tourenwinter 18/19. Feinster Pulver von oben bis unten, absolut unverspurte Hänge in hochwinterlicher Umgebung – am 6. Mai !!. Angekommen auf dem Grossen Aletschgletscher zuerst ausgiebige Znünpause und geniessen der grandiosen Gletscherumgebung. Der Weg zur Lötschenlücke zieht sich wie immer dahin (eine gute 1 Std.). Windstill auf der Lücke und Panorama bis zum Mont-Blanc. Auch die zweite Abfahrt bietet Skigenuss total. Im oberen Teil noch etwas verblassen, geniessen wir zuerst die dünne Pulverschicht auf Firn und anschl. bis zur Brücke bei der Fafleralp den seidenfeinen Sulz. Und dann werden wir von einem lebenswürdigen Walliser noch nach Blatten chauffiert. Einzig das feine Abschlussbier bleibt uns verwehrt, da im ganzen Lötschentäl während der Nebensaison keine einzige Beiz offen hat.

Was soll's. Die zweistündige Bus-Bahnreise zurück in den Norden (ist immer noch bewölkt) nach Interlaken Ost vergeht im Nu, wie auch die Rückreise nach Hause.

Fazit: Die Überschreitung Jungfrauoch – Lötschentäl an Wochentagen ist immer noch ein grosses Erlebnis in hochalpiner Umgebung mit 2400 Höhenmeter Abfahrt. Leider ist der Gletscherschwund extrem – der Langgletscher ist unter 2500m kaum mehr vorhanden.

Fotos: Nächste Seiten







